

“Ich will nicht hübsch und lieblich tanzen!” – Ein Tag für den Tanz // 25.10.2025

Zeit	Großer Saal	Roter Saal	Kleiner Saal
14:00	Workshop für Jedermann ab 14 Jahren Helena Fernandino		Zu Besuch bei Palucca Ausstellung: Objekte, Medien und Dokumente aus Archiven
14:15			
14:30			
14:45			Nora Schott, "Parunzel"
15:00			
15:15			
15:30			
15:45		Anna Till und Barbara Lubich, "Letzte Schritte" Rückgabe Nr. 1	
16:00	Irina Pauls/ Victoria McConnell, "Einzug der Artisten"		Zu Besuch bei Palucca Ausstellung: Objekte, Medien und Dokumente aus Archiven
16:15			
16:30	Katja Erfurth, "dreh moment"		
16:45		Nora Schott, "Parunzel"	
17:00	1:1 Gespräche mit Alumni der Palucca Hochschule für Tanz Dresden		Führung durch die villa\wigman mit Julia Amme und Josefine Wosahlo
17:15			
17:30			
17:45			
18:00			
18:15			
18:30		Anna Till und Barbara Lubich, "Letzte Schritte" Rückgabe Nr. 1	Entfaltung und Grenzen. Persönlichkeitsentwicklung in der Tanzausbildung Gespräch mit Prof. Katharina Christl, Dr. Angela Rannow, Prof. Dr. Ralf Stabel, Dr. Melanie Gruß
18:45			
19:00	Katja Erfurth, "dreh moment"		
19:15		Sophie Hauenherm, "Out of my mind"	Zu Besuch bei Palucca Ausstellung: Objekte, Medien und Dokumente aus Archiven
19:30	Irina Pauls/ Victoria McConnell, "Einzug der Artisten"		
19:45			
20:00			Intervention und Selbstermächtigung. Arbeitsweisen im Zeitgenössischen Tanz Gespräch mit den künstlerisch Mitwirkenden
20:15			
20:30			
20:45			
21:00			

- Gespräche mit: Prof. Katharina Christl, Dr. Melanie Gruß, Prof. Dr. Patrick Primavesi, Dr. Angela Rannow, Mario Schröder, Arila Siegert, Prof. Dr. Ralf Stabel
- Künstlerische Interventionen
- 1:1 Gespräche mit Alumni der Palucca Hochschule für Tanz Dresden, mit: Amit Abend, Niko Adachi, Kornelija Aleksaite, Michael Apel, Sabine Bohlig, Dan Datcu, Kanata Iijima, Noé Valdes Vega, Hannes-Detlef Vogel, Katrin Wolfram

Eine Veranstaltung des Tanzarchiv Leipzig e.V. in Kooperation mit der Palucca Hochschule für Tanz Dresden, dem Villa Wigman für Tanz e.V., der Sächsischen Akademie der Künste sowie dem Dachverband Tanz Deutschland

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Workshop

Workshop für Jedermann ab 14 Jahre mit Helena Fernandino

Dieser Workshop lädt Menschen jeden Alters und Hintergrunds ein, auf spielerische Weise das Zusammenspiel von Körper, Raum und Zeit zu erkunden. Durch einfache Bewegungsimpulse, Achtsamkeit und Improvisation entsteht ein Erfahrungsraum, in dem Präsenz, Selbstwahrnehmung und innere Stärke spürbar werden können.

Künstlerische Interventionen

Nora Schott

„Parunzel“

Kindheitserinnerungen an die Begegnungen mit Palucca. Ein Schrank von ihr.

Meine choreografische Arbeit nimmt Bezug auf das Heranwachsen im Kosmos Tanz. Ein Blick auf persönliche Erinnerungen, Erzählungen, Ablagerungen im Körpergedächtnis und Entwicklung von Bewegungssprache. Im Spannungsfeld der verschiedenen Prägungen - immer der Körper der Frau.

Anna Till und Barbara Lubich

„Letzte Schritte“ Rückgabe Nr. 1

Für das Projekt „Letzte Schritte“ (2019) von Antje Pfundtner in Gesellschaft mit Barbara Lubich, erinnerten die Palucca Schüler*innen Heidrun Müller, Jan Kaboth und Hanne Wandtke ihre letzten Bühnenschritte. Sie erzählten über ihre Beweggründe und darüber, was danach kam: Zum Beispiel über den Einfluss ihrer künstlerischen Prägung auf ihr politisches Wirken in den 1980er und 1990er Jahren.

Anna Till und Barbara Lubich bringen ein Kapitel der letzten Schritte nach Dresden zurück und gründen einen Club.

Irina Pauls/ Victoria McConnell

„Einzug der Artisten“

Irina Pauls nimmt ihre Unterrichtserfahrungen mit Gret Palucca in den 1970er Jahren an der Palucca Schule zum Anlass, mit der in den USA ausgebildeten Tänzerin Victoria McConnell über Formen des Unterrichtens von Tanz in Austausch zu treten. Welche Grundlagen benötigen TänzerInnen, um sich, wie in der US-amerikanischen Moderne, im Körper neu zu orientieren - und worauf beruft sich Palucca, wenn sie ihre SchülerInnen zur Eigenständigkeit erziehen will? Anhand des konkreten Arbeitsumfeldes von Pauls und McConnell gehen die beiden Tanzschaffenden der Frage nach: Was nehmen wir aus diesen Entwicklungslinien mit? Wie vermitteln wir heute Tanz, damit sich Körper frei, eigenständig und kreativ ausdrücken können?

Musik: „Zirkus“ aus dem Unterricht mit Gret Palucca, komponiert von Peter Jarchow um 1970 und aus dem Unterricht von Irina Pauls, komponiert von Matthias Engelke 2017

Katja Erfurth

„dreh moment“

Der Moment, in dem sich die Vergangenheit in die Gegenwart dreht und im selben Augenblick die Zukunft berührt... Mary Wigman schuf 1926 den Tanz „Drehmonotonie“. Gret Palucca vermittelte das Thema des Drehens in ihrem Unterricht. Katja Erfurth nimmt das Motiv des Kreisens um ein Zentrum auf und lenkt den Blick auf das unentwegte Werden und Vergehen im fortwährenden Kreislauf.

Choreographie und Tanz: Katja Erfurth

Komposition: Helmut Oehring

Kostüm: Magdalene Buschbeck

Sophie Hauenherm

„Out of my mind“

Die eigenen Gedanken können zum Gefängnis werden, wenn eine negative Denkweise, einen daran hindert, frei zu denken und zu leben. Es ist ein Zustand, in dem man von Vorurteilen, negativen Glaubenssätzen und Ängsten gefangen ist, was die Verwirklichung von Träumen und Zielen erschwert. Wenn wir anfangen zu hinterfragen, woher diese Denkmuster kommen, wie wir Gedanken anders bewerten können und was uns dabei hilft, dann können wir einen Weg aus diesem Gefängnis heraus finden. Wer waren wir, bevor uns die Welt gesagt hat, wer wir sein sollen?

Musik: „Murderer“ von Adult Karate